

Susanne Kubisch, Karin Oberauer,  
Maria Magdalena Fritz & Lars Keller

## **Transdisziplinäre Klimawandelbildung in der Forschungs-Bildungs-Kooperation k.i.d.Z.21**

Die Forschungs-Bildungs-Kooperation k.i.d.Z.21 fördert die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern und (wissenschaftlichen) Expertinnen und Experten in (außer-)schulischen Lernsettings zum Thema Klimawandel. k.i.d.Z.21 trägt zur Stärkung von Faktoren bei, die klimafreundliches Handeln fördern, und begünstigt gegenseitiges Lernen. Dies wird anhand quantitativer und qualitativer Forschungsergebnisse dargelegt.

**Schlüsselwörter:** Transdisziplinarität, Forschungs-Bildungs-Kooperation, Klimawandel (-bildung)

### **Transdisciplinary climate change education in the research-education cooperation k.i.d.Z.21**

The research-education cooperation k.i.d.Z.21 promotes cooperation between students and (scientific) experts in (extra-)curricular learning settings on the topic of climate change. k.i.d.Z.21 contributes to strengthening factors that promote climate-friendly action and fosters mutual learning. It is presented based on quantitative and qualitative research results.

**Keywords:** transdisciplinarity, research-education cooperation, climate change (education)

---

## **1 Transdisziplinarität und Klimawandelbildung in der schulischen Bildung**

Technologische Innovationen und politische Regulierungen sind nicht ausreichend, um den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie beispielsweise dem anthropogenen Klimawandel, zu begegnen (Barnosky, Ehrlich, & Hadly, 2016). Die Komplexität dieser Herausforderungen sowie die Notwendigkeit sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltiger Lösungen erfordern eine transdisziplinäre Betrachtungsweise und rücken die Bedeutung formaler und informeller Bildung in den Vordergrund (Lang et al., 2012; UNESCO, 2019; Wiek et al., 2012). Sowohl die Agenda 21 (UN, 1992), die Dekade einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (UNESCO, 2019) als auch das Paris Agreement (2016) sehen in der Bildung großes Potenzial. Dies wird unter anderem auch im Sustainable Development Goal (SDG) 4 *Quality Education* beschrieben (UN, 2015). Speziell der Klimawandelbildung kommt eine

bedeutende Funktion in Bezug auf SDG 13 *Climate Action* zu (Mochizuki & Bryan, 2015; Stevenson, Nicholls & Whitehouse, 2017).

In diesen Debatten und Vereinbarungen wird die Wirksamkeit einer Beteiligung Jugendlicher, die von heutigen und zukünftigen Herausforderungen besonders betroffen sind und sein werden, an Forschungs- und Entscheidungsfindungsprozessen betont (UN, 1992; UN, 2016; UNESCO, 2019). Dies wird unter anderem durch den Ansatz der Transdisziplinarität anerkannt (Lang et al., 2012; Scholz & Steiner, 2015). Doch auch wenn das Potenzial einer transdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Forschung und Gesellschaft bereits in einigen Forschungsprojekten Berücksichtigung findet (Vilsmaier et al., 2015), so wird es im Bildungsbereich bisher unzureichend umgesetzt (Kubisch et al., 2021).

Vor dem Hintergrund der „*Fridays For Future*“-Bewegung wird die bedeutende Rolle junger Menschen für einen notwendigen Wandel, eine Transformation von gesellschaftlichen Werten und Lebensstilen zur Erreichung nachhaltiger Entwicklung, deutlich (O'Brien & Selboe, 2015; Wehrden, Kater-Wettstädt & Schneidewind, 2019). Dies untermauert die Forderung von Transdisziplinarität in der Bildung, um junge Menschen in gesellschaftliche Forschungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen (Kubisch et al., 2021). Jedoch wird der Ansatz der Transdisziplinarität bisher überwiegend in der Hochschulbildung, vorwiegend in Studiengängen mit Nachhaltigkeitsbezug, angewendet (Clarke & Ashhorst, 2018; Yarime et al., 2012). In der formalen Schulbildung findet der Ansatz bisher kaum Beachtung. Wird Transdisziplinarität in der Schulbildung berücksichtigt, dann hauptsächlich in projektbasierten oder kurzfristigen Kooperationen (Espinet et al., 2014; Young Science, 2021).

Die Forschungs-Bildungs-Kooperation k.i.d.Z.21, die seit 2012 besteht, hat das Ziel, den Ansatz der Transdisziplinarität an österreichischen und deutschen Schulen zu etablieren. Durch transdisziplinäre Zusammenarbeit auf Augenhöhe innerhalb eines gesamten Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler für Klimawandelbedingte gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sensibilisiert und auf diese vorbereitet (Stötter et al., 2016).

## **2 k.i.d.Z.21 – eine transdisziplinäre Forschungs-Bildungs-Kooperation**

Die Forschungs-Bildungs-Kooperation „k.i.d.Z.21 – kompetent in die Zukunft“ wurde im Jahr 2012 durch die Arbeitsgruppe *Education and Communication for Sustainable Development* des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck gemeinsam mit einem bayrischen Gymnasium gegründet. k.i.d.Z.21 basiert auf den Ansätzen der Inter- und Transdisziplinarität (Lang et al., 2012; Scholz & Steiner, 2015) sowie des forschenden-entdeckenden Lernens (Pedaste et al., 2015). Der Umsetzung dieser Ansätze in k.i.d.Z.21 liegt ein moderat konstruktivistisches Verständ-